

Die drei von der Leimstelle

Die angehenden Schreiner im Kreis arbeiten derzeit an ihren Gesellenstücken – Ausstellung am 23. Juli.

VON PETER DIETRICH

Von den 20 angehenden Schreibern im Landkreis Esslingen – eine Frau und 19 Herren – arbeiten derzeit gleich drei bei Westermann Innenausbau in Denkendorf an ihrem Gesellenstück. Die drei ausgefeilten Kunstwerke sind so verschieden wie ihre Gestalter.

Tom Zeller aus Denkendorf ist ein großer Fan der Eintracht Frankfurt. So war es für ihn klar, dass deren Logo auf seinen Sekretär sollte. Es wurde von der CNC-Maschine gefräst, die Programmierung stammt von ihm selbst. Mit seinem Sekretär will sich der Auszubildende einen Arbeitsplatz im Stehen schaffen, die Höhe hat er genau auf sich abgestimmt.

Am kniffligsten war das Aufdoppeln der linken und rechten Seite seines Sekretärs: Die beiden Holzplatten, die einen Anschlag für die Klapptür bilden, mussten so exakt verleimt werden, dass am Ende der ganze Korpus außen völlig eben ist. Die pfiffige Konstruktion des Sekretärs hat einen Grund: „Ich war länger krank zu Hause, da hatte ich viel Zeit für die Planung.“

Die Vorgaben für die Gesellenstücke haben sich in diesem Jahr geändert, es gibt nun ein Punktesystem. Aber ein ausziehbares Element ist weiter vorgeschrieben, im Sekretär ist es eine kleine Schublade.

Die Größe der Firma Westermann hat Tom Zeller sehr geschätzt: „Sie hat eine gute Ausstattung, es gibt viele unterschiedliche Aufträge, man ist auch auf großen Baustellen unterwegs.“

Ein Schrank, der nach Wiese duftet

Der Schrank, an dem Mia Oberbach aus Oberesslingen arbeitet, duftet nach Wiese. Das liegt daran, dass Teile davon eine aufgeleimte Naturoberfläche bekommen, die Blumen und Blüten enthält. „Das wollte ich unbedingt haben“, sagt die Auszubildende. Beim Möbelstück war sie sich nicht so sicher: Lange plante sie ein Sideboard, doch zwei Wochen vor der Projektfreigabe plante sie komplett von quer auf hochkant um: Nun wird es ein Schrank mit zwei Schubkästen.

Am meisten Ehrfurcht hat Mia Oberbach vor den beiden Rahmentüren mit eingefügter Naturoberfläche: „Das habe ich noch nie so gemacht.“ Doch sie hat am Ende ihrer zweiwöchigen Fertigungszeit etwas Puffer eingeplant.



Sie arbeiten derzeit bei Westermann Innenausbau in Denkendorf an ihren Gesellenstücken (von links): Tom Zeller an einem Sekretär mit dem Logo von Eintracht Frankfurt, Max Wachtler an einem Couchtisch mit einem Furnier aus Kirschbaum und geräucherter Eiche und Mia Oberbach an einem Schrank mit Naturoberfläche.

Foto: Peter Dietrich

Die Idee, nach dem Abitur und einem Freiwilligen Sozialen Jahr ein Praktikum bei Westermann Innenausbau zu machen, kam von ihrer Mutter. Mia Oberbach gefiel es dort so gut, dass sie sich anschließend für die Ausbildung bewarb.

Auch Max Wachtler aus Neuhausen auf den Fildern wusste vorab, worauf er sich einlässt: Ein Jahr vor Beginn seiner Ausbildung war er als Ferienjobber bei Westermann. Mit seinem Couchtisch macht er es sich nicht leicht, er hat bereits ein zweifarbiges Furnier aus Kirschbaum und geräucherter Eiche verleimt, auch die Gehrung ist aufwändig. Der Sockel des Couchtischs entsteht aus massivem Kirschholz.

Beim Besuch am vierten Fertigungstag war der Auszubildende sehr zufrieden: „Ich habe das Pensum der ersten Woche bereits fertig.“ Der Korpus war schon grundiert, damit er später das Öl besser aufnimmt. Dieses sorgt für eine schöne und widerstandsfähige Oberfläche.

Was die drei Auszubildenden von der „Leimstelle“ nach ihrer Ausbildung machen, steht bereits weitgehend fest. Tom Zeller bleibt noch zwei Monate, dann wird er im bayerischen Rosenheim Innenausbau studieren; dieser einmalige Studiengang verbindet Innenarchitektur und Bauingenieurwesen. Mia Oberbach bleibt bis zum Jahresende in der Firma und denkt ebenfalls an ein Studi-

um. Max Wachtler bleibt Westermann länger erhalten: „Ich bleib hier fest angestellt auf Montage. Da komme ich auf ganz verschiedene Baustellen, teils sogar mit Übernachtung für die ganze Woche, das gefällt mir.“

■ Am Samstag, 22. Juli, werden die Gesellenstücke bewertet und die Jury zum Wettbewerb „Die gute Form“ entscheidet. Am Sonntag, 23. Juli, sind die Gesellenstücke von 10 bis 16 Uhr in der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen, Kanalstraße 29, ausgestellt, es gibt eine Bewirtung. Um 11.30 Uhr werden die Prüfungsergebnisse, Urkunden und Sachpreise überreicht. Ab 24. Juli sind die Gesellenstücke auf www.schreiner-es-nt.de zu sehen.